



Moderne Verlagsgesellschaft - mvg
ISBN 3636063545
www.christine-Koller.de

Von der Muse geküsst?

Inspiration auf Knopfdruck – geht das? Ja, meint **Christine Koller** und zeigt die besten Strategien. Denn: Jeder hat den Funken Kreativität in sich, er muss nur wissen, wie er ihn entzündet. Wie das funktioniert, was kreative Köpfe (Claus Hipp, Mirko Borsche, Klaus Kobjoll, Silvia Troska,...) so alles anstellen und was wir uns von ihren Taktiken abschauen können, verrät dieser Kreativitätsratgeber. Daneben erfahren Sie, wie Sie Geistesblitze fördern, diese managen und ein inspirierendes Umfeld schaffen.

Lernen Sie in einfachen Schritten, sich zu inspirieren und ein buntes, erfülltes Leben zu führen.



Kurt L. Nübling - beim Spatenstich 28. April 2008
Foto: copyright B. Nagel

Kurt L. Nübling: „Stimulans Duftaromen“

Kurt L. Nübling (55) ist Gründer der Duftfirma Primavera Life (www.primavera.de). Nach einer Banklehre und dem Studium der Agrarwissenschaften entdeckt er bei der Ausbildung zum Physiotherapeuten in Bad Wörishofen, welche Wirkkraft Heilkräuter und ätherische Öle auf das menschliche Wohlbefinden haben. Er gründet das Unternehmen Primavera Life und kreiert mit naturreinen, zertifizierten biologischen Rohstoffen Duftöle, die die Lebensqualität spürbar steigern. 1987 folgt das Partnerunternehmen Aromata International, das Beduftungssysteme zur professionellen Raumbeduftung herstellt und auf Wunsch CI-Düfte zum Beispiel für Firmen wie BMW, Lufthansa oder die Swarovski Kristallwelten mischt. Schließlich ist die Geschäftsphilosophie Nüblings, der heute mehr als 130 Mitarbeiter beschäftigt: „Kein Tag ist glücklich ohne Wohlgeruch“.

Inspiration, was bedeutet das für Sie?

K.N.: „Genau genommen bedeutet dies für mich eine spontane Eingebung, einen ‚Seelenblitz der inneren Stimme‘, wenn Sie so wollen. Damit dies passieren kann, sind entweder Entspannung oder bewusste Stimulanz, eine gezielte Schärfung der Sinne erforderlich. Ich nutze hier – wie sollte es anders sein – auch natürliche Duft-Erlebnisse, die ich bewusst für mich inszeniere. Um Inspiration erfahren zu können, finde ich es wichtig, grundsätzlich für alles offen zu sein und sich dabei gleichzeitig verbunden zu fühlen mit der Kraft des Universums. Inspiration ist für mich die grundsätzliche Bereitschaft, neue Ideen, Energien und Visionen zuzulassen.“

Wann brauchen Sie Inspiration?

K.N.: „Wenn ich bewusst Stagnation und Blockaden spüre oder auch zu viel Routine erfahre, die kreative Gedankenspiele hemmen würde. Auch zu viel Druck von außen schnürt bedauerlicherweise oft ein sehr enges Korsett, was den Raum für inspirierende Geistesblitze dann stark einschränkt. Mir ist wichtig, dies frühzeitig bewusst wahrzunehmen, damit ich gegensteuern kann, um mir meine inneren Freiräume zu erhalten, die mir Inspiration jederzeit möglich machen.“

Was machen Sie in solchen Situationen?

K.N.: „Ich gehe in die Natur, atme ganz bewusst und intensiv, lasse Natur pur auf mich wirken. Meditation und Düfte helfen mir ebenfalls sehr, mich mit dem unendlichen Raum verbinden zu können. Wenn Sie so wollen, öffne ich mich dem ‚Weltgedächtnis‘, also einer Art kosmischem Internet, das mir Eingebungen, Visionen oder – salopp – Geistes- und Seelenblitze liefern kann.“

Wie versuchen Sie, bahnbrechende neue Ideen zu finden, wie „nur“ einen Lösungsansatz für ein Problem? Gibt es da Unterschiede?

K.N.: „Bahnbrechende Ideen kommen meiner Meinung nach nicht auf Befehl oder durch Anwendung einer ganz bestimmten Technik. Es gilt, offen zu sein, spontan zu sein. Wenn sich aus dem Geistesblitz eine bahnbrechende Idee weiterentwickelt – umso besser! Aber planen kann man das natürlich nicht. Schade ist es, wenn eine neue gute Idee noch nicht reif ist für die Umsetzung. ‚In der Schublade aufheben‘ – für alles gibt es den richtigen Zeitpunkt.“

Nutzen Sie Kreativtechniken – wenn ja, welche?

K.N.: „Ich lasse bei diesen Gedankengängen, Gedankensammlungen grundsätzlich alles zu, egal, wie verrückt es auch klingt. Ich bewerte es nicht von vornherein. Erst nach dieser Sammlung von Gedanken erfolgt deren Betrachtung, Verdichtung und Bündelung. Bei diesem Brainstorming lasse ich Provokation als Kreativtechnik durchaus gerne zu, denn wer provoziert, bewegt sich und andere schon mal aus seiner persönlichen Komfortzone heraus! Das finde ich in der Regel bereichernd. Provokation gibt Gedankenanstöße, auch wenn es auf den ersten Blick durchaus unbequem wirken kann. Im Umkehrschluss muss ich natürlich auch tolerant genug sein, um Provokation auszuhalten, was natürlich nicht immer leicht ist.“

Wie ist es mit anderen Personen, inwiefern inspirieren die Sie?

K.N.: „Wenn Leute sagen, das geht nicht, das ist ganz unmöglich, so spornt mich dies ganz besonders an, die Vielfalt der Möglichkeiten aufzuzeigen, um sie aus der Einbahnstraße herauszulocken. Die Botschaft heißt, dass es nie nur einen einzigen Weg gibt. Ich ermuntere die Menschen um mich herum, auf

ihre eigenen Gedanken zu hören, positive Energien anzuziehen und die ‚wirklich‘ wirkungsvolle Kraft der Gedanken zu nutzen. Dies ist ein Lebensmotto von mir.“

Stichwort Muse, gab es schon mal eine, was bedeutete sie für Sie?

K.N.: „Zum einen sind es meine buddhistischen Lehrer, auch Feng-Shui-Meister wie Dr. Jes Lim und Dr. Roy Martina (Arzt, Coach und Gesundheitstrainer), die mit ihrem unerschöpflichen Wissen und ihrer Weisheit mein Leben unglaublich bereichern. Zum anderen sind es aber ebenso viele andere Menschen, die mich mit ihrer Einzigartigkeit und Individualität im Alltag, in ganz bestimmten Situationen beflügeln können. Aber auch Pflanzen, Tiere und Symbole haben für mich durchaus eine inspirierende Wirkung.“

Wie ist es mit speziellen Räumen und Plätzen?

K.N.: „Ich suche bewusst Kraftplätze in der Natur auf. In unserer unmittelbaren Umgebung ist dies zum Beispiel der Königswinkel beim Schloss Hohenschwangau im Allgäu in Bayern. Dieser Ort birgt unglaublich viel Energie, die stärkt – man fühlt sich dort wohl. Fast alle Menschen, die sich darauf einlassen, spüren diese Kraft. Der nahe gelegene Falkenstein ist ebenfalls ein typischer Energieplatz für mich. König Ludwig II. muss dies gespürt haben, denn auf diesem Bergrücken wollte er ein weiteres Schloss erbauen. Leider wurde das visionäre, kreative Potenzial von König Ludwig II. zu seiner Zeit überhaupt nicht verstanden. So hatte er sich damals bereits mit dem Traum vom Fliegen beschäftigt sowie mit dem Wunsch nach ständiger Erreichbarkeit via Telefon. Wenn ich heute diesen Ort Königswinkel besuche und Touristen aus aller Welt mit Handys ins Schloss strömen, Flugzeuge, Fesselballone und Drachenflieger am Himmel überm Schloss zu sehen sind, beeindruckt mich die visionäre, inspirie-

rende Kraft dieses Ortes immer wieder aufs Neue emotional unglaublich stark. Grundsätzlich sind Seen und Wasserfälle immer gute Energie-Orte, da sie, rein physiologisch betrachtet, eine Aura mit viel Sauerstoff bieten. Mehr Sauerstoff bedeutet ideale Voraussetzungen für ein aktiveres Leben. Ich kreierte natürlich auch eigene Energieplätze – hier nutze ich meine mehr als 20 Jahre Erfahrung mit Feng Shui.“

Was passiert bei Ihnen selbst, wenn Sie Inspiration erfahren? Wie fühlt sich das an?

K.N.: „Tiefe innere Freude breitet sich aus, es macht mich glücklich, mich mit allem verbunden zu fühlen. Es ist eine bestimmte Art von Leichtigkeit, die mich ungemein beflügelt. Manchmal erfahre ich dabei eine Art wohligen Schauer und weiß dann ganz sicher, ich bin auf dem richtigen Weg.“

Wie gehen Sie mit neu gefundenen Ideen um?

K.N.: „Indem ich mit vertrauten Personen über diese Ideen spreche, mich von deren Feedback erneut inspirieren lasse, auch wenn diese Menschen zunächst durchaus skeptisch reagieren können. Wichtig ist das Wohlmeinen, das Offensein. Das heißt, ich beschäftige mich gezielt mit diesem Thema oder dieser Idee. Ich stelle dabei immer wieder fest: Je mehr Energie ich hier investiere, zum Beispiel durch gezielte Internetrecherche, Literaturstudium, Info-Austausch, Gespräche, umso mehr Eigendynamik entwickelt sich. Es entsteht eine Art kosmische Vernetzung, das heißt Energie wird angezogen, die exakt zum Thema passt. So kann es sein, dass ich spätabends durchs TV-Programm zappe, wenn exakt etwas zu ‚meinem Thema‘ gesendet wird. Oder ich treffe auf jemanden, der genau zu meinem Thema etwas Konstruktives beitragen kann. Was also zufällig aussieht, ist gezielte Vernetzung. Ein Bruchstück kommt zum anderen, fügt sich zum

Ganzen, ist mehr als die Summe seiner Teile. Dann versuche ich natürlich, diese Ideen in meinen Firmen umzusetzen, also zu manifestieren und zu kanalisieren. Im Unternehmen bedeutet dies, dass man Toleranz übt, grundsätzlich positiv und unvoreingenommen ist. Dies ist der Nährboden, damit Inspiration überhaupt gedeihen kann. In einem Klima der Angst und Verunsicherung würde niemand das Risiko neuer Wege wagen.“

Wann geht gar nichts? Was sind Inspirationskiller?

K.N.: „Absolut blockierend – und frustrierend – sind für mich Menschen, die immer nur wissen, was sie nicht wollen, also diejenigen, die immer vom halb leeren Glas ausgehen und mit denen auch nach langem Bemühen keine Offenheit entsteht. Es findet keinerlei Bewegung statt. Diese Menschen sind aufgrund ihrer persönlichen Disposition nicht offen für die unbegrenzten Möglichkeiten, die uns das Universum bietet. Solche Menschen können einem manchmal regelrecht die Energie absaugen.“

Wie versuchen Sie, Inspirationskiller zu vermeiden?

K.N.: „Hier gibt es mehrere Wege. Der erste wäre, dass man solchen Situationen oder Menschen ausweicht, dies ist natürlich das Einfachste, lässt sich jedoch nicht immer einhalten. Der zweite Weg ist für mich, die Situation nicht allzu ernst zu nehmen und dennoch, ganz wichtig, Respekt zu bewahren. Der dritte Weg ist der Königsweg: Ich nehme die Herausforderung an und versuche sie ins Positive zu drehen. Dies ist die wirkungsvollste Art und Weise nach meiner Ansicht, um mit Schwierigkeiten umzugehen.“

Was bestimmt ein inspiriertes Leben?

K.N.: „Dankbar zu sein für die unendlich vielen Erlebnisse des Lebens, diese bewusst wahrzunehmen und sich auch an Kleinig-

keiten zu erfreuen. Ein inspiriertes Leben heißt für mich kontinuierliche Offenheit, innere Freiheit, also im ‚Flow‘ zu sein, verbunden zu sein.“

Und zu guter Letzt: Schenken Sie uns eine inspirierende Weisheit?

K.N.: „Wir sind selbst der Regisseur, der darüber bestimmt, wie der Film aussieht, in dem wir die Hauptrolle spielen oder welche Wirklichkeit wir wahrnehmen. Mein Lebensmotto lautet anstelle von ‚Von nichts kommt nichts‘ eher ‚Aus dem Nichts entsteht alles‘. Glücklich ist, wer mit Anmut, Leichtigkeit und Freude sein Leben meistert.“

Fazit: Kurt L. Nübling sieht Inspiration als „Seelenblitz der inneren Stimme“, die er durch Entspannung oder bewusste Stimulationen erfährt. Etwa durch Kraftplätze in der Natur, Meditation und Düfte. Dadurch kann er sich dem Weltgedächtnis öffnen, einer Art kosmischen Internets, das ihm Eingebungen und Visionen liefert. Aber auch die Gespräche mit seinen buddhistischen Lehrern und Feng-Shui-Meistern beflügeln ihn, ebenso wie viele andere Menschen mit ihrer Einzigartigkeit und Individualität.